

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 15

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vaterland zu lieben und ihm zu dienen, wie sie es gesiebt und ihm gedient haben.

In diesem einfachen, aber aufrichtigen Bestreben lade ich Sie ein, mit mir dem Vaterlande ein breitfaches Hoch zu bringen, indem wir der genannten geachteten zwei Männer gedenken, die so sehr zu dessen Wohlfahrt mitgewirkt haben.

Herr Oberst Mola betonte die politisch-militärische Nothwendigkeit des Baues der Montecenerebahn.

Herr Hauptmann F. Bonganigo brachte im Namen der Stadt sein Hoch der Eintracht der dabei interessirten Gemeinden: Bellinzona, Lugano, Mendrisio und Chiasso. Bellinzona habe bereits sein aufrichtiges Zusammenstehen bewiesen, und werde sich gegebenenfalls auf seinem Posten befinden.

Das Fest schloß in bester Kameradschaft mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung des Unterwaldner Schlosses und einem völlig gelungenen Ballfest im Stadthöfe.

Die Früchte jener kantonalen Offiziersversammlung haben sich bereits geistlich gezeigt durch die erfolgte Reorganisation des Offiziersvereins der Stadt Bellinzona und Umgebung, und wir benützen gerne die Gelegenheit, um davon öffentlich Notiz zu nehmen, in der Hoffnung, daß das gute Beispiel nächstens nachgeahmt und gewiß damit nicht wenig beigetragen werde zu einer allerseits gewünschten friedlicheren Aera unseres öffentlichen Lebens.

Der Offiziersverein von Bellinzona hat bereits diesen Winter hindurch sich öfterer Versammlungen und militärisch lehrreicher Vorträge zu erfreuen gehabt. Herr Stabsmajor Colombi eröffnete die Reihe mit einigen sehr interessanten, nicht weniger lehrreichen als anziehenden Vorlesungen über den orientalischen Krieg, bei welchem ihm die Ehre zu Theil wurde, vom h. Bundesrathe in Mission in's russische Hauptquartier gesandt zu werden. Es folgten treffliche Vorlesungen des Herrn Stabshauptmann Curti über die militärischen Tugenden, des Herrn Infanterie-Majors Gambazzi über den Sonderbundskrieg, und des Herrn Oberstleutnant Pedevilla über die allgemeine Physiognomie eines Infanteriegefechtes.

Ich schließe nun dieses militärische Lebenszelchen aus unserem Kantone in der zuverlässlichen Hoffnung, auch künftig hin von unserer Thätigkeit in diesem Sinne Erfreuliches berichten zu können.

M. C.

— (Die Ordonnaanz zum schweizerischen Repetiergewehr M. 1869—1878) ist in deutscher und französischer Sprache im Druck erschienen. Die 12 Pläne sind elegant in Farbendruck ausgeführt. Eine wirklich sehr verdienstvolle und schöne Arbeit. Die Zeichnungen sind von Herrn Oberstleutnant R. Schmidt, die Lithographie besorgte Herr F. Lips in Bern.

Berschiedenes.

— (In dem Gefecht zwischen Niedau und Neumarkt, 1809) rettete sich ein Vortrupp aus sehr mislicher Lage durch einen entschlossenen Anfall. Dies Ereignis wird wie folgt erzählt:

Als der spätere General v. Bismarck sich zum ersten Mal (1809) an der Spitze einer Schwadron befand, welche in einem sehr ernsthaften Gefecht den Vortrab bildete, folgte er der Leitung eines Obersten, General-Adjutanten des Marschalls Massena. Zwei Compagnien französischer Voltigeurs erschienen jenseits des

Städtchens Niedau im Innertiel einen Wald, der mit Scharfschützen besetzt war. General v. Bismarck, vom Adjutant-Commandant geführt, folgte dieser Bewegung. Beim Heraustritt aus dem Wald und sodann solchem im Rücken, formirte er seine Schwadron, 105 Pferde stark, vorwärts in Schlachtordnung. Dieser Aufmarsch fand im wirksamen Feuer der Scharfschützen statt, die sich unter dem Schutz einer Division Husaren (circa 300 Pferde stark) auf einer sanften Anhöhe geordnet hatten.

Die übrige Colonne der Franzosen war jenseits des Städtchens Niedau geblieben, Orde erwartend und bei nahe $\frac{1}{2}$ Stunde Weges zurück. Der General-Adjutant schickte Befehl zum Vorrücken.

Die Lage wurde kritisch. Die Voltigeurs blieben, sich deckend, im Walde. Der Feind zeigte außer der Husaren-Division von zwei Schwadronen und einem Bataillon Scharfschützen noch ein Bataillon Linien-Infanterie, gelehnt an's nächste Dorf, in Kanonenabschusseweite. In der Höhe von Neumarkt (1 Stunde rückwärts) stand das Gros des feindlichen Corps aufmarschiert. Man bemerkte eine Colonne Husaren im Anmarsche begriffen.

Die Scharfschützen sparten unterdessen ihr gut treffendes Feuer nicht. v. Bismarck hatte immer den Obersten im Auge, der seitwärts in einiger Entfernung hielt, und unruhig sahen: er erwartete dessen Befehle. Als aber diese Befehle ausblieben, und der Feind durch das Nichtstun nicht wach, vielmehr sed wurde und die Husaren, — die Wirkung des Feuers ihrer Scharfschützen beobachtend, auch sonst das nicht sehr günstige Lagenverhältniss der ihnen gegenüber haltenden Chevaulegers erwägen d, endlich ihren Vortritt benutzend, zum Chor anrückten, commandirte der damals junge Rittmeister v. Bismarck aus eigenem Impuls: Marsch! Marsch! und da ging's, obgleich nicht ohne Verlust; Husaren, Scharfschützen, Alles wurde überrannt — Erstere zum Theil — Letztere gänzlich gefangen. An dem Bataillon Linien-Infanterie (welches später von den Badenschen Dragonern niedergekämpft wurde), ging es, die Husaren verfolgend, vorbei. Die anmarschende Husaren-Colonne nahm die Flüchtigen auf. Auf beiden Seiten wurde parat. Zur guten Stunde kam der Oberleutnant von Boose mit dem vordern Zuge des Regiments zu Hülfe. Da ging's abermals, bis das Feuer des Fußvolks am Eingang des Städtchens Neumarkt der Verfolgung ein Ziel setzte.

Dieses fecke Marsch! Marsch! brachte v. Bismarck viel Lob ein, sowie zwei Orden auf ein Mal, und die Ehre Napoleon im Schlosse zu Eins durch den Marshall Massena einige Tage nachher vorgestellt zu werden. Die Voltigeurs, unter deren Augen dies vorfiel, und die später einen Ekelhof und darin einen Weinkeller entdeckt hatten, führten, als das Gefecht geendet, auf einem Karren, gleichsam im Triumph der Schwadron Wein zu, stets rufend: pour la cavalerie allemande qui est si excessivement brave!

Dieses Marsch! Marsch! erhob darauf her Glückliche mit dem Motto: „qui meurt pour son roi, meurt toujours avec gloire!“ zu seinem Lebensprinzip und er hat sich stets gut dabei gefunden. Wölge es junge Krieger zum Handeln erachteten — denn ohne Erachtung keine solche That!

Wir offerieren den Herren Instructions-Offizieren den

Gruppenführer,

zum Gebrauche der schweizer. Unteroffiziere der Infanterie.
(Von Oberst Böllinger, Kreisinstructor der VI. Division.)

Carton. Preis 50 Cts.
beim Bezug in Barthlein von wenigstens 20 Exemplaren à nur 25 Cts. pro Exemplar. Bestellungen sind direkt zu richten an Orell Füssli & Co., Buchhandlung, Zürich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Militärisches Vademeum
für
Offiziere und Unteroffiziere
der
Schweizerischen Armee.

Zweite verbesserte Auflage.
In Brieftaschenform. Eleg. geb. 2 Fr.
Basel. Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung

Brehms Thierleben

Zweite Auflage

mit gänzlich umgearbeitetem und erweitertem Text und grösstenteils neuen Abbildungen nach der Natur, umfasst in vier Abtheilungen eine allgemeine Kunde der Thierwelt aufs prachtvollste illustriert
und erscheint in 100 wöchentlichen Lieferungen zum Preis von 1 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Erschienen sind Band I—V, VII, IX und X
und durch jede Buchhandlung zu beziehen.